

## **Sachbericht 2016** **Zum Modellprojekt "Kinder machen Eltern"**

Das Modellprojekt "Kinder machen Eltern" wird seit Juli 2015, für 3 Jahre, vom Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz gefördert. Ziel des Projektes ist, die Weiterentwicklung der Familienbildung in Sachsen, indem ein Kinder- und Jugendtreff nach § 11 SGB VIII mit Familienbildungsangeboten nach § 16 SGB VIII verknüpft wird. Dabei sollen die Eltern der Kinder, die die Einrichtung bereits besuchen, für familienbildende Angebote gewonnen werden. Aber auch neue Familien und Eltern, die nur gelegentlich Unsicherheiten im Zusammenleben mit Kindern haben oder Kontakt und Austausch mit anderen Eltern und Fachpersonal suchen sind Gegenstand der Arbeit. Die Strategien und Methoden, die zur Vernetzung dieser beiden Angebote führen, sollen übertragbar auf andere Einrichtungen sein.

Das Jahr 2016 begann mit neuen Angeboten im Projekt „Kinder machen Eltern“. Jeden 1. Dienstag im Monat findet das „Familienkochen“ statt. Ein Kursangebot zur gesunden Ernährung. Es dient der Vermittlung von Kenntnissen zur gesunden und ausgewogenen Ernährung, die auch kostengünstig möglich ist. In diesem Kurs wird gemeinsam mit allen Eltern und Kindern gekocht. Eltern, die regelmäßig kommen, können sich in die Menüplanung der nächsten Kurse einbringen. Das Angebot wurde im Laufe des Jahres durchschnittlich von 8 TeilnehmerInnen besucht, welche dann auch wiederkehrend kamen. Für 2017 ist ein Kochkurs mit Ernährungsberaterin geplant.

Ein weiteres neues Angebot, was im Januar startete, ist die „Musikspielgruppe für Kleinkinder“. Es wird gemeinsam mit den Eltern und Kindern (je nach Alter) gesungen, gereimt und getanzt. Aber auch Finger- und Bewegungsspiele sowie Kniereiter gehören zum Programm. Dieser Kurs wird von einigen Eltern regelmäßig besucht, andere kommen sporadisch dazu. Dabei ist das Ziel, die Eltern über einen längeren Zeitraum regelmäßig zur Teilnahme zu motivieren und ihnen die Bedeutung von Musik für Kleinkinder nahe zu bringen. Die Kinder, die regelmäßig teilnehmen, erkennen eine wiederkehrende Routine und beteiligen sich intensiv an den Liedern und Musikspielen. Dieses Angebot wird zunächst an einem Vormittag angeboten,

doch wünschen sich die TeilnehmerInnen im Laufe des Jahres, diese Gruppe auf einen Nachmittag zu verlegen, damit sie auch nach Wiedereintritt ins Berufsleben (nach der Elternzeit) daran teilnehmen können. Ab Mai wurde die Musikspielgruppe von einer studentischen Honorarkraft mit einer Gitarre unterstützt. Dies stellte eine große Bereicherung dar. Zum Jahresende schied diese jedoch durch einen berufsbedingten Wechsel wieder aus – weshalb für 2017 eine neue Honorarkraft gesucht werden soll. Durchschnittlich wurde die Musikgruppe im Jahr 2016 von 10 TeilnehmerInnen besucht, was für den kleinen Raum von "Kinder machen Eltern" sehr gut ist und die Beliebtheit des Angebotes zeigt. Aus diesem Grund soll das Angebot auch fortgeführt werden.

Die bestehenden offenen Angebote „Frühstückstreff“ und „Elterncafé“ finden weiterhin statt und haben sich in der Einrichtung etabliert. Im Laufe des Jahres wurden auch in den Frühstückstreff Informationsveranstaltungen integriert. Durchschnittlich besuchten wöchentlich 15-16 TeilnehmerInnen diesen offenen Treff. Im Vordergrund stand der Austausch zwischen den BesucherInnen und auch mit der Fachkraft. Beziehungen entstehen, worauf sich die weitere Zusammenarbeit mit den Eltern aufbaut. So können Sie in die Planung von Angeboten einbezogen werden und die Angebote auf die Bedürfnisse der NutzerInnen abgestimmt werden. Das Elterncafé wird mit durchschnittlich 12 – 13 TeilnehmerInnen pro Woche auch gut besucht. Ab Februar 2016 konnte eine Honorarkraft zur Unterstützung der Kinderbetreuung gefunden werden, was die Arbeit mit den Eltern erleichtert. Die Kinder werden in Kreativangebote einbezogen und die Fachkraft hat somit Zeit mit den Eltern ins Gespräch zu kommen und bei Bedarf Unterstützung und Hilfestellung zu geben. Auch hier steht der Beziehungsaufbau mit den Familien im Vordergrund, denn nur mit Vertrauen kann über Probleme gesprochen werden. Erfahrungsgemäß werden Informationsveranstaltungen besser besucht, wenn vorher intensive Beziehungsarbeit geleistet wird. Die Verknüpfung dieser Angebote mit dem Kinder- und Jugendtreff im Haus findet über mehrere Etappen statt. Zunächst kommen viele Eltern / Familien zum Frühstückstreff oder der Musikspielgruppe. Später nach Eingewöhnung der Kinder in die Kita wird das Elterncafé besucht. Ältere Geschwister werden dann mitgebracht und nutzen in dieser Zeit die Angebote im Kinder- und Jugendtreff. So werden Familien gewonnen, die dann an Familienfreizeiten teilnehmen und sich über angebotene Informationsveranstaltungen informieren und teilnehmen. Ein Netzwerk an Eltern und Familien entsteht – auch über die Einrichtung hinaus. Andererseits findet die Vernetzung beider Angebote auch umgekehrt statt.

Eltern von Kindern, die bereits seit einem längeren Zeitraum den Kinder- und Jugendtreff besuchen, kommen auch mit kleineren Geschwisterkindern zu den offenen Angeboten oder Kleinkindgruppen. Sie erfahren entweder durch ihren Besuch in unserer Einrichtung als auch durch die "großen" Kinder von Informationsveranstaltungen und nehmen oftmals an ihnen teil.

*Im Januar und Februar 2016* wurden im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit dauerhaft gültige Flyer erstellt, die das Angebot allgemein umfassen und damit besser und ohne Zeitlimit einsetzbar sind. Diese wurden an öffentlichen Stellen und in Privathaushalten verteilt. Weiterhin wurde begonnen Kontakt mit Tagesmüttern aufzunehmen und ihnen die Angebote vorzustellen. Die neuen Angebote wurden realisiert und die bestehenden Angebote weitergeführt. Es kommen immer mehr Familien hinzu, zu denen eine gute Beziehung aufgebaut werden soll. Die Beziehungsarbeit nimmt einen sehr großen Stellenwert im Projekt ein und ist in der Vermittlung von Familienbildenden Inhalten von enormer Bedeutung. Die Eltern müssen sich wohl fühlen und gern in die Einrichtung kommen. So gelingt es zudem, sie in den Aufbau von neuen Kursen oder die Ausgestaltung von Angeboten mit einzubeziehen.

Es fand in diesem Monat eine Informationsveranstaltung statt, zu der eine Psychologin als Referentin eingeladen war. Diese wurde von einigen Eltern besucht, was als Fortschritt zu betrachten ist.

Die angebotenen Ferienfreizeiten „Backen ohne Zucker“ und „Ausflug ins Aqua Marien“ wurden auch von einigen Eltern mit Kindern genutzt, wodurch neue Familien gewonnen werden konnten, die nur regelmäßig die Angebote von „Kinder machen Eltern“ nutzen.

*Im März 2016* wurde die im Vorjahr entstandene Idee umgesetzt, eine Informationsveranstaltung außerhalb der eigenen Räumlichkeiten durchzuführen. So wurde das Thema „Grenzen setzen – Nein aus Liebe“ im Kindercafé Krümel in Chemnitz vorgetragen, zu dem über 20 BesucherInnen anwesend waren. Es war ein voller Erfolg und einige Teilnehmer blieben dem Projekt „Kinder machen Eltern“ dauerhaft als "Kunden" erhalten.

Auch in diesem Monat galt es die Beziehungen zu den Eltern, durch die bestehenden Angebote und Kurse zu pflegen und zu intensivieren. Im Rahmen der offenen Veranstaltungen werden Probleme und Unsicherheiten besprochen und es gibt einen regen Austausch zwischen den Eltern. Diese Gespräche, Diskussionen bieten eine gute Ebene, um Impulse im Bereich der Erziehung zu setzen und Hilfestellung zu geben. In ungezwungenen Gesprächen kann auf Entwicklungsbereiche der Kinder eingegangen werden, was förderlich oder hinderlich für die Entwicklung und Bindung ist, aber auch Erziehungstipps können gegeben werden.

In diesem Monat entstand, zum Teil gemeinsam mit den Eltern, die Idee Familienfreizeiten zu gestalten.

*Bereits im April 2016* fand diese Idee die erste Umsetzung in einem Zwillingstreffen, welches im nächsten Jahr wiederholt werden soll. Solche Angebote sind Zielgruppenspezifisch und dienen zunächst der Kontaktgewinnung, dem Kennenlernen und gemeinsamen Austausch über spezielle Lebenslagen. Das Treffen war gut besucht und die Familien lernten zugleich die Räumlichkeiten des Kinder- und Jugendtreffs sowie diesen Arbeitsbereich der Einrichtung kennen. Auch in diesem offenen Treffen kann Familienbildung auf einer niedrigschwelligem Art vermittelt werden.

Kurz darauf fand ein kreativer Familienbrunch statt – eine Veranstaltung die den Kinder- und Jugendtreff mit Familienbildung verknüpft. Sowohl Eltern mit ihren größeren Kindern (die sonst den Treff besuchen) als auch Eltern mit Kleinkindern besuchten diesen Brunch. Jeder der Teilnehmer bereicherte die Veranstaltung mit einem selbst zubereiteten Essen und die Einrichtung sorgte für kreative Angebote. Im Fokus stand das gemeinsame Gestalten von Eltern zusammen mit ihren Kindern. Hierzu konnten auch ehrenamtliche Helfer gewonnen werden.

Die in diesem Monat geplante Informationsveranstaltung musste leider abgesagt werden, da es im Vorfeld keinerlei Anmeldungen gab.

*Im Mai 2016* fand ein Flohmarkt für Kinderkleidung, Kleidung und Spielzeug statt, was auch eine Verknüpfung von Kinder- und Jugendtreff und Familienbildung war. Sowohl kleine als auch große Kinder waren mit ihren Eltern vor Ort, lernten sich kennen und tauschen sich aus. Es wurde gegrillt und eine gute Plattform des Kennenlernens geschaffen.

In diesem Monat wurde auch begonnen, das Elterncafé thematisch zu gestalten, mit 2 aufeinanderfolgenden Terminen, um auch so niedrigschwellig und offen Bildung zu vermitteln. Dieses Angebot wurde von Einzelpersonen genutzt und bedarf vermutlich mehr Werbung und Öffentlichkeitsarbeit. Diesbezüglich wurden dann in den umliegenden Kindergärten Plakate aufgehängt um auf das Angebot aufmerksam zu machen. Das Elterncafé wird zunehmend von Eltern mit mehreren Kindern besucht, so dass die Kinder unter 6 Jahren mit dabei bleiben können – für diese steht ein Kreativangebot mit Betreuung zur Verfügung und die Kinder ab 6 Jahre können in den Kinder- und Jugendtreff gehen.

Zur Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung kann gesagt werden, dass eine Vorstellung von „Kinder machen Eltern“ im Netzwerk frühe Hilfen stattgefunden hat und auch an der Stadtteiltrunde Lutherviertel zukünftig regelmäßig teilgenommen wird.

*Im Juni* feierte das QUER BEET seinen 18. Geburtstag. Dieses Fest war eine gute Gelegenheit zur Vernetzung aller drei Bereiche der Einrichtung. Familien mit großen und kleinen Kindern waren vor Ort, Jugendliche und auch die SeniorInnen. Für alle BesucherInnen gab es ein buntes Programm.

Eine weitere Besonderheit war die Bürgerbeteiligung in den Räumlichkeiten von „Kinder machen Eltern“ zur Neugestaltung des Spielplatzes auf dem benachbarten Rosenplatz. Diese

fand im Rahmen des wöchentlichen Frühstückstreffs statt und wurde sehr gut besucht. Die Eltern konnten somit Partizipation erleben.

*Juli und August* stellen die Sommermonate mit Ferien, Urlaub und Erholung dar. Die Zeit wurde mit Koordination und Planung der folgenden Monate verbracht sowie der inhaltlichen Vorbereitung der anstehenden Informationsveranstaltungen. Dazu gehörten auch die Erstellung von Plakaten und die Verteilung solcher. Es fand das thematische Elterncafé "Rituale" statt sowie die Veranstaltung "Stillen, Trage, Familienbett". Verstärkt wurden in den Ferienmonaten die Beziehungen zu den Kindern des offenen Treffs gepflegt.

*Im September* wurde die Infoveranstaltung zum Thema "Grenzen setzen – Nein aus Liebe" auf der Wunsch der Eltern wiederholt. Dieses Thema richtet sich an Eltern aller Kinder, egal welcher Altersgruppe.

Die Vernetzung und Vorstellung des Projektes wurde mit dem Besuch von Hebammen innerhalb der Stadt und Tagesmüttern aus der Umgebung fortgesetzt. Auch gab es eine Vorstellung bei Mami in Form und im Stadtgebiet stattfindenden Angeboten für Eltern mit Kindern, z.B. dem Kangatraining oder Yoga mit Baby. Es wurden Flyer auf der Straße verteilt, mit ansprechen der Zielgruppe und Vorstellung der Angebote, was auf eine gute Resonanz stieß.

*Der Oktober* brachte einige Veränderungen mit sich. Ein neues Programmheft soll erstellt werden - für die gesamte Einrichtung, über einen Zeitraum von 3 Monaten – um die Öffentlichkeitsarbeit zu verbessern und voran zu bringen. Dies nahm viel Zeit in Anspruch, was sich rückblickend aber auszahlte. Auch wurde der Raum von "Kinder machen Eltern" umgestaltet und mit Kinderteppichen für den Winter attraktiver und wärmer gemacht.

Im Rahmen des diesjährigen Projektes zum Thema Märchen fand ein Märchenhafter Familienbrunch mit Puppentheater statt. Dieser war mit über 40 TeilnehmerInnen sowohl aus dem Kinder- und Jugendbereich als auch aus dem Bereich der Familienbildung ein voller Erfolg. Zugehörig dazu gab es ein thematisches Elterncafé mit dem Titel "Haben Märchen einen Sinn". Im Bereich der Planung und Koordination wurden verschiedenen Gespräche mit potenziellen Honorarkräften für zukünftige Veranstaltungen geführt.

*Im November 2016* nahmen zunehmende Kinder aus dem Kinder- und Jugendtreff am Elterncafé und dem dazugehörigen Kreativangebot teil. Vereinzelt waren auch Eltern dieser Kinder mit dabei, was einen großen Erfolg für das Projekt darstellt. Vernetzend fand ein Familienbrunch mit dem Thema "Kinder lösen Konflikte selbst", durchgeführt von einer Honorarkraft statt, an der 15 BesucherInnen teilnahmen.

Die Koordination sowie Planung der einzelnen Veranstaltungen, besonders der Infoveranstaltung zum Thema: "Eltern und trotzdem ein Paar" nahmen viel Zeit in Anspruch. Dieser Vortrag wurde zum Elternstammtisch der Universität gehalten und brachte dem Projekt "Kinder machen Eltern" dauerhaft neue Familien.

Das neue Programmheft zog viele neue NutzerInnen in unsere Einrichtung und wurde an sehr vielen öffentlichen Orten verteilt. Die Verteilung nahm für alle MitarbeiterInnen aller Bereiche viel Zeit in Anspruch.

*Im Dezember* wurden Vorbereitungen für das neue Jahr getroffen. So wurde der Raum "Kinder machen Eltern" mit zusätzliche Tischen ausgestattet, um ihn besser multifunktional nutzen zu können, da auch ab 2017 ein Malcafé stattfinden soll. Zudem wurden Anschaffungen zur Raumreinigung notwendig. Zusätzlich wurde ein Mixer gekauft, um beim wöchentlichen Frühstückstreff gemeinsam mit Eltern und Kindern Smoothies mixen zu können. Dies stellt einen Beitrag zur gesunden Ernährung dar und bietet somit eine Ebene, um über Ernährung zu sprechen.

Die Gelder für Ausstattung wurden daher im letzten Quartal 2016 überzogen und mit anderen Kostenstellen ausgeglichen, weil sie dringend benötigt wurden. Wir bitten Sie um Anerkennung und Förderung.



Ferner wurde die Vorweihnachtszeit genutzt um die Statistik des Jahres aufzubereiten und die letzten Monaten zu reflektieren. Eine gemeinsame Weihnachtsfeier der Einrichtung rundet das Jahr ab.

Zusammenfassend kann nach 1,5 Jahren Projektlaufzeit gesagt werden, dass immer mehr Wege und Strategien gefunden werden um den Kinder- und Jugendtreff (§11 SGB VIII) mit Angeboten der Familienbildung (§16 SGB VIII) zu verknüpfen. Dies ist sehr erfreulich. Vom Beziehungsaufbau, der einen extrem hohen Stellenwert in der Arbeit darstellt, über gemeinsame Freizeiten der Eltern mit ihren Kindern können viele Familien erreicht und erfreulicherweise dauerhaft in die Angebote einbezogen werden. Besonders sinnvoll scheint dabei die Verknüpfung von Freizeitangeboten/ offenen Angeboten mit Bildungsangeboten. Immer mehr Eltern der "Treffkinder" können für Informationsveranstaltungen und offene Angebote gewonnen werden. Zentral ist auch die Vernetzung mit anderen Akteuren und Einrichtungen sowie Arbeitsgruppen, Gremien, Kita und Schulen. Deren Mitwirken ist federführend für das Gelingen einer solchen Arbeit.

Zusätzlich zum Projekt finden in den Räumlichkeiten des Kinder- und Jugendtreffs ganzjährig Deutschkurse für Flüchtlingsfamilien statt. In der Zeit des Kurses wurden die Kinder von ehrenamtlichen HelferInnen in den Räumen von "Kinder machen Eltern" betreut. Es wird versucht – und teilweise gelingt dies auch – die Familien in die bestehenden Angebote zu integrieren.

gez.: Maria Neubert (Projektleiterin)

Das Projekt wird gefördert durch:

